

V0385/21

**Benennung von zwei Straßen im Umgriff des Bebauungsplanes Nr.150 E -"Unsernherrn Nord"**

**(Referent: Herr Hoffmann)**

**Ausschuss für Kultur und Bildung vom 01.07.2021**

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass der Städtetag in seinen Empfehlungen schreibe, man möge immer Vor- und Zuname nennen. Sie möchte an der Stelle jedoch kein Fass mehr aufmachen. Sie gehe davon aus, dass es mit dem BZA auch so abgeklärt sei.

Herr Hoffmann erinnert daran, dass man diese Vorlage schon einmal in Verbindung mit der „Dr.-Georg-Götz-Straße“ diskutiert habe. Gegen Dr. Georg Götz habe es Vorbehalte gegeben. Deshalb habe man die Straßenbenennung im BZA und im Tiefbauamt nochmals diskutiert und einen neuen Vorschlag gemacht. Herr Hoffmann findet, dass man mit „Königerstraße“ einen sehr schönen und würdigen Namensträger gefunden habe. Besonders, wenn man diesen vor dem Hintergrund der Debatte um Straßennamen im Zusammenhang mit Personen aus dem Dritten Reich betrachte. Bezüglich der Weidendorferstraße sagt Herr Hoffmann, dass dieser Name bereits in der Vergangenheit vorgeschlagen worden sei.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll antwortet, sie habe nichts gegen den Namen. Sie frage sich nur, weshalb man den Vornamen nicht mit aufgenommen habe.

Herr Hoffmann sagt, das sei eine Abweichung von der oben genannten Regel seitens der Verwaltung gewesen. Wenn man die Regeln befolgen möchte, könne man den Fall nochmals überprüfen lassen, schlägt er vor.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sagt, dass sie persönlich keine Vorlieben habe. In ihren Augen sei es nur widersprüchlich, deswegen habe sie noch einmal nachfragen wollen. Wenn dann würde sie das Thema nochmals mit dem BZA kommunizieren. Sie glaube aber, dass man so über die Verwaltungsvorlage abstimmen könne.

Aus diversen Gründen versuche man die Straßennamen immer relativ kurz zu halten, erklärt Herr Hoffmann. Maximilian sei ein eher langer Vorname. Wenn man seinen Absender auf ein Briefkuvert schreibe, sei das ganz schön viel Aufwand. Herr Hoffmann willigt ein, diesbezüglich nochmals mit dem BZA in Kontakt zu treten.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sagt, sie wolle das Verfahren in keiner Weise verkomplizieren. Sie geht davon aus, dass dies mit dem BZA so abgesprochen und in Ordnung sei.

*Sodann ergeht folgende Abstimmung:*

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.